

Spurensuche an der großen **Bucht**

Donostia-San Sebastián ist Kulturhauptstadt, und das hat viele Gründe



Ein Fest fürs Auge: Vom Monte Igueldo gibt es bei Sonne einen fantastischen Blick auf die Bucht La Concha, die Stadt und auf das Hinterland.

Foto: Josef Thesing

Von Josef Thesing

Die Suche nach der Antwort beginnt hier, im Schatten der Kirche St. Vicente. Und das bei einem Glas Wein und zwei Pintxos, so jedenfalls der Plan. Denn Lourdes, die Stadtführerin, hat zu Beginn begeistert erzählt, dass die Gastronomie einer der Gründe ist, warum Donostia-San Sebastián in diesem Jahr eine der beiden Kulturhauptstädte Europas ist. Der Doppelname für die Stadt an der baskischen Küste ist gewollt: Donostia ist der baskische Name, und die Basken sind ein stolzes Volk.

Doch die Antwort auf die Frage nach dem „warum Kulturhauptstadt?“ muss ein wenig warten: Die kleine Bar ist um 19 Uhr rappell-

voll. Die Empfehlung des netten Vermieters der schönen Wohnung am Boulevard zwischen Centro und Parte Vieja, der quirligen Altstadt, hat sich offenbar herumgesprochen. Das Lokal, das auf wenigen Quadratmetern nur Stehplätze und wenig Abstellfläche bietet, ist rappellvoll. Und es dauert etwas, bis der Tresen erreicht ist. Links schufteten fünf Leute in einer offenen Minküche. Der Boden liegt voller Papierservietten. Das ist schon mal ein gutes Zeichen. Lourdes hat erzählt, dass man die Mund- und Fingerabwischer einfach auf den Boden wirft, wenn's geschmeckt hat. Gegessen werden Pintxos, wie die Tapas hier heißen, meistens ohne Besteck.

„José“ ruft der Barmann nach einiger Zeit in den vollgestopften Raum hinein: Das

Lona Alto, ein frisch gebratenes Steak-Häppchen, ist fertig. Beim Bestellen wird der Name notiert und dann ziemlich schnell auch aufgerufen. Hier wird fix gearbeitet, und es schmeckt vorzüglich.

120 Bars soll es in den romantischen Altstadtgässchen zwischen Fluss und Hafen

»Wir sind keine große Stadt, aber eine sehr gelassene.«

Lourdes, Stadtführerin

unterhalb des Mont Urgull geben, vor allem an der Straße des 31. August, die mit ihrem Namen an den Bürgerkrieg im Baskenland erinnert. Und viele weitere kleinere Geschäfte, in denen es von Brot über baskische Spezialitäten und Herrenkleidung bis zu Schuhen und vielem mehr fast alles gibt. „Wir sind eine lebendige Stadt“, hatte Lourdes als weiteren Grund dafür angeführt, dass San Sebastián eine würdige Kulturhauptstadt ist. Wer das Treiben hier oder bei einem Café Solo unter den Arkaden im Centro ansieht, kann das nur bestätigen. Die Stadt lebt, und wie. Und nicht, weil sie Ziel von Heerscharen von Touristen wäre. Sondern weil die 186 000 Einwohner ihrer Stadt jeden Tag von neuem Leben einhauchen. Donostia ist eine wohlhabende und lebenswerte Stadt, in der keine Einkaufszentren gewachsene Geschäftsstrukturen verdrängt haben. Und das sieht und spürt man.

Und dann ist da La Concha, die Bucht, die sich muschelförmig vom Monte Igueldo bis zum Monte Urgull zieht, der fast komplett von einer alten, gut erhaltenen Festungsanlage

eingenommen wird. La Concha hat einen fast endlosen Strand und eine kleine, unbewohnte Insel. Aber ausgeprägten Badetourismus gibt es nicht, meinte Lourdes. Das liegt an Sirimiri. So heißt das Wetter, das ein bisschen mehr Feuchtigkeit als Nebel, aber etwas weniger als Sprühregen bringt. Das kommt fast ohne Vorwarnung und nahezu zu jeder Tageszeit und ist so prominent, dass es ein gleichnamiges Parfüm aus der Stadt gibt. Und dennoch: „Wir haben den schönsten Strand im Land“, sagte Lourdes. Da muss nicht weiter betont werden, dass die 50-Jährige hierher kommt.

Wer La Concha in seiner ganzen Pracht von oben sehen will, nimmt den Funicular auf den Igueldo. Die Standseilbahn stammt aus dem Jahr 1912. Oben angekommen, ergibt sich ein fantastischer Blick auf die Stadt und in die Pyrenäen. Und nach hinten heraus auf 13 Kilometer Jacobsweg. „Bei Sonne kann man bis nach Frankreich sehen“, sagt Lourdes. Heute ist Sonne, und deshalb scheint alles sehr nah. Hochhäuser gibt es kaum: Die Stadt hat früh gelernt und Höhenbegrenzungen für Gebäude erlassen. „Wir sind keine große Stadt, aber eine sehr gelassene“, hat Lourdes erzählt. Auch das mache eine besondere Qualität der Kulturhauptstadt aus.

Alles geht zu Fuß. „Am zweiten Tag kennt sich jeder hier schon gut aus“, war Lourdes überzeugt. Das stimmt. Die Wege sind kurz, die breite Strandpromenade, das Centro und die Altstadt sind immer irgendwo um die Ecke. Der pulsierende Stadtteil Gros auf der anderen Seite des Flusses mit einem weiten Strand für die Surfer am

Kultur- und Kongresszentrum „Kursaal“, dem der Architekt Rafael Moneo seinen modernen Stempel aufgedrückt hat, ist ebenfalls den einen oder anderen Spaziergang wert.

Und wer zwischendurch Hunger bekommt, sollte einen kurzen Stopp für ein Bier und „Gilda“ einlegen. „Gilda“ ist eine baskische Institution, „scharf und kurvig“, wie die Menschen in San Sebastián sagen. Sie ist das klassische Pintxo mit Peperoni, zwei Oliven und Anchovis auf einem Zahnstocher. In der „Stadt des Films“, wie Donostia sich auch bezeichnet, soll „Gilda“ eine Hommage an die Schauspielerin Rita Hayworth sein.

Traditionell werden die Kleinigkeiten vor dem eigentlichen Abendessen genossen. Früher nahmen die Arbeiter auf dem Heimweg schnell ein Bier oder einen Wein nebst „Gilda“ zu sich, um noch eine Runde zu quatschen. Ein Teil dieser Tradition ist geblieben. Heute essen die Menschen jeden Alters ein bis zwei der Häppchen in einer Bar und gehen dann zur nächsten. Und am Ende sind sie auch ohne Abendessen garantiert satt und um viele Gespräche mit den weltoffenen Menschen in der Stadt reicher. Man muss nur Stehvermögen haben. „Donostia ist stressfrei“, hat Lourdes ihre Stadt charakterisiert. Stimmt auch.

Und Kultur im engen Sinne gibt es mehr als genug, nicht nur im Hauptstadtjahr: spannende Museen, Festivals, Konzerte, Ausstellungen, Events und vieles mehr. Zum Beispiel in einer ehemaligen Tabakfabrik in Bahnhofsnähe, aber nicht nur dort. Einigkeit spielt dabei für die Basken eine große Rolle, nicht nur, aber auch mit Blick auf die in diesem Jahr nicht einfache Zeit für Europa.



Lecker und schnell gegessen: Die Pintxos mit einem Glas Wein oder Bier.

Information

Hinkommen: Mit dem Flugzeug von Düsseldorf nach Bilbao oder San Sebastián, mit dem Auto oder mit dem Zug. In der Stadt und in der Umgebung gibt es ausgezeichnete Busverbindungen. **Reisezeit:** Die wettermäßig beste Reisezeit ist im Mai/Juni sowie September/Oktober.

Programm: Das ganze Jahr über gibt es eine Fülle von Veranstaltungen, die im Herbst noch weiter zunehmen wird. Infos gibt es im Pavillon an der Concha-Promenade oder unter www.sansebastian-turismo.com.



Der Tresen voller Speisen: So sieht es in den meisten Pintxos-Bars aus.

Reisen im Sessel – Die weite Welt im Fernsehen

Samstag, 18. Juni

08:25 Uhr ZDF Australien - Von Surfers Paradise bis Melbourne
11:05 Uhr Eins Plus Traumziel Neuseeland
11:35 Uhr Eins Plus Weltreisen - Laufstege in Afrika
12:05 Uhr Eins Plus service: reisen - Urlaub in Frankreich
12:30 Uhr Eins Plus Wanderlust! Der Olavsweg in Norwegen
12:35 Uhr NDR Auf dem Weg ins Paradies - Gärten in Südengland
13:15 Uhr MDR Unterwegs auf dem Jakobsweg in Polen
14:30 Uhr 3sat Korsika - Mit dem Zug von Calvi nach Ajaccio
14:30 Uhr SWR Reise-Check: Rügen
15:15 Uhr SWR Die Toskanischen Inseln
16:30 Uhr Phoenix Zu Fuß auf dem Pacific Crest Trail
17:00 Uhr SWR Sevilla, da will ich hin!

Sonntag, 19. Juni

09:05 Uhr Eins Plus service: reisen - Urlaub in Frankreich
10:00 Uhr Phoenix Im Zug von Chicago nach Kalifornien
10:45 Uhr HR Reisewege - die Dardanellen
13:15 Uhr Eins Plus Mit dem Motorrad über die Anden
14:15 Uhr WDR Englands Lake District
14:20 Uhr 3sat Bonjour Bordeaux - Frankreichs neuer Geheimtipp
14:35 Uhr 3sat Sehnsuchtsorte an der Adria
14:45 Uhr Eins Plus Der Trans-Kalahari Highway - südliches Afrika

15:15 Uhr SWR Kuba - Neue Nostalgie
16:45 Uhr Eins Plus 7 Tage Urlaub auf Kos
20:15 Uhr Phoenix Schottlands Inseln - Die Hebriden

Montag, 20. Juni

14:10 Uhr 3sat unterwegs - Vancouver
15:15 Uhr NDR Die Ostküste der USA - Sonnenstaat Florida
15:25 Uhr Arte Reise durch Amerika - Brasilien - Salvador da Bahia
15:45 Uhr Eins Festival Reise-Check - Mallorca Traum oder Alptraum
15:50 Uhr Arte Malta und Gozo
16:55 Uhr Eins Festival Öztalener Alpen
19:30 Uhr Arte Balearische Inseln - Mallorca und Menorca
20:55 Uhr 3sat Old Burma Road - Von Dali nach Ruili
21:45 Uhr HR Im Süden Englands

Dienstag, 21. Juni

08:15 Uhr Phoenix Die Äolischen Inseln
11:05 Uhr Arte Australiens schönste Küstenstraße
15:15 Uhr SWR Im Zug durch Irland
15:45 Uhr 3sat Im Zug durch Finnland
17:05 Uhr ZDF Check In: Lissabon
19:30 Uhr Arte Ibiza und Formentera
20:15 Uhr ORF2 Island

Mittwoch, 22. Juni

14:15 Uhr Eins Festival Als die Fernreise noch Luxus war
15:15 Uhr RBB Helsinki - Karelien
15:45 Uhr Eins Festival Südafrika
16:30 Uhr Eins Festival Florida Keys
19:30 Uhr Arte Kanarische Inseln
20:15 Uhr Servus TV Galapagos - Leben im Paradies

Donnerstag, 23. Juni

13:15 Uhr Eins Plus Auf 3 Sofas durch Reykjavik
14:15 Uhr RBB Im Luxuszug von Bangkok nach Laos
15:15 Uhr NDR Die Ostküste der USA - Im Herzen Neuenglands
15:50 Uhr Arte Wie das Land, so der Mensch - Italien: Cinque Terre
19:30 Uhr Arte Kanarische Inseln: Lanzarote und Fuerteventura

Freitag, 24. Juni

15:15 Uhr SRF1 Per Bahn durch Schottlands Highlands
17:45 Uhr 3sat In der Hängematte auf dem Amazonas
18:15 Uhr SWR Fahr mal hin - An der Donauquelle
19:30 Uhr Arte Kanarische Inseln: Teneriffa, El Hierro und La Palma
20:15 Uhr HR Urlaub auf den Balearen: Ibiza, Menorca und Mallorca

